



J. J. Diezler, Blick auf Koblenz von Norden, 1818 (Koblenz, Mittelrhein-Museum)

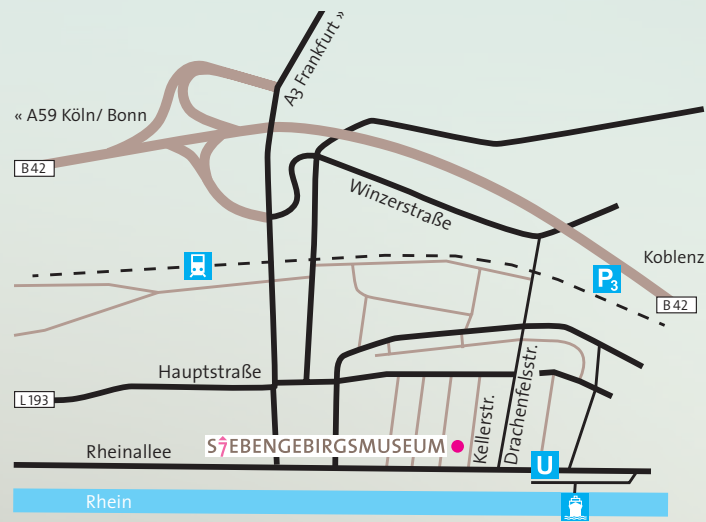


J. J. Diezler, Blick auf St. Kastor und Ehrenbreitstein, 1826 (Koblenz, Mittelrhein-Museum)

Leihgeber der Ausstellung: Bonn, Sammlung RheinRomantik; Bonn, Stadtmuseum; Bad Breisig, Kunsthandel Dr. Schmitz-Avila; Eurasburg, Kunsthandel Peter Bierl; Koblenz, Mittelrhein-Museum; Kölnisches Stadtmuseum; Neuwied, Röntgen Museum; Neuwied, Sammlung Berninger; Neuwied, Stiftung Abtei Rommersdorf; Trier, Museum Simeonstift sowie zahlreiche private Leihgeber.

Fotos: © Sammlung RheinRomantik, Bonn; Stadtmuseum Bonn; Kunsthandel Peter Bierl, Eurasburg; Mittelrhein-Museum Koblenz.

Anlässlich der Ausstellung publiziert die Sammlung RheinRomantik einen Begleitband zum Werk von J. J. und A. Diezler, ca. 170 Seiten, ISBN 978-3-9817731-0-1, Sonderpreis in der Ausstellung 15,-€.



Vom ausgeschilderten Parkplatz P3 erreichen Sie in 10 Minuten Fußweg das Museum.

**Siebengebirgsmuseum
der Stadt Königswinter**
Kellerstraße 16
53639 Königswinter

Telefon 02223 - 3703
info@siebengebirgsmuseum.de
www.siebengebirgsmuseum.de

Öffnungszeiten:

Di – Fr 14 – 17 Uhr, Sa 14 – 18 Uhr, So 11 – 18 Uhr
Für Gruppen und Führungen auch nach Vereinbarung
Offene Museumsführungen: jeden Sonntag 12.00 Uhr

Vorträge und Führungen im Rahmen einer „Kostprobe“
(1 Thema, 1 Wein, 1 Stunde, mittwochs, 18–19 Uhr, 7 €, ohne Anmeldung):

- 25.11.2015 Die Koblenzer Malerfamilie Diezler, ein Familienunternehmen
- 9.12.2015 Lesung von Ulrich Meyer-Doeringhaus, Bonn: Gottfried Kinkel, die Rheinromantik und der Maikäferbund
- 20.1.2016 Bilderuhren
- 20.4.2016 Eisenbahn und Dampfschiff – Technik in den Landschaften von J. Diezler



Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Mittelrhein-Museum Koblenz und wird dort voraussichtlich im Herbst 2016 / Frühjahr 2017 gezeigt werden.

„... wie in einem Zauberspiegel“

**RHEINLANDSCHAFTEN
VON JAKOB UND
ANTON DIEZLER**



In Zusammenarbeit mit der Sammlung RheinRomantik, dem Mittelrhein-Museum Koblenz und weiteren Leihgebern

**20. November 2015
bis 8. Mai 2016**



J. J. Diezler, Blick auf Kloster Besselich bei Koblenz, um 1830 (Privatbesitz)

Die Koblenzer Maler Johannes Jakob Diezler (1789–1855) und sein Sohn Anton Diezler (1815–1845) gehören zu den Biedermeiermalern, die uns ein scheinbar getreues Bild der Rheinlandschaft des frühen 19. Jahrhunderts überliefern: Detailliert werden Topografie und kulturgeschichtliche Elemente geschildert, die Gebäude sind oft porträthaft dargestellt, zahlreiche Schiffe und Nachen zeigen die intensive wirtschaftliche Nutzung des Flusses.

Mit J. J. Diezler tritt die Kulturlandschaft des Rheins ins Zentrum der Darstellung. Das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben wird zum Bildthema: Berge, Hügel und Wälder geben die Kulisse für Kirchen und Klöster, Burgen und Ruinen; Reisende und Händler, Arbeiter und Müßiggänger beleben sie. Diezlers Ansichten spiegeln den Rhein zu exakt definierten Zeitschnitten und geben Auskunft über die Nutzung einer inzwischen vergangenen, typisch mittelhessischen Landschaft – hierin liegt der eigentliche, neu zu entdeckende Wert der detailreichen Bilder.



J. J. Diezler, Die Loreley bei Nacht, 1843 (Stadtmuseum Bonn)

Seine Bildmotive suchte Diezler am Rhein von Köln bis Mainz, an Mosel und Saar wanderte er bis Trier und Saarburg. Rechtsrheinisch ging es weiter entlang der Lahn: Bilder von Bad Ems, Nassau, Weitersburg und Dausenau sind bekannt. 1826 stellte er zwei Rheinansichten auf der Berliner Akademie-Ausstellung aus, die vom preußischen Königshaus erworben wurden.

Am Mittelrhein waren seine Auftraggeber in Adel und Industrie zu finden. Zwei Bildtypen bestimmen sein Werk. Zum einen sind es qualitativ hochwertige Ansichten einzelner Bauwerke und Landsitze, die als konkrete Auftragsarbeiten verstanden werden müssen. Dazu zählen vier bislang unbekannte Ansichten der Burg Eltz von 1819. Zum anderen finden sich in großer Anzahl die touristisch wirkungsvollsten Rheinansichten in unterschiedlichen Formaten für ein breites Publikum.



J. J. Diezler, Bilderuhr mit einer Ansicht von Oberwinter, 1836 (Bonn, Sammlung RheinRomantik)

Sein früh verstorbener Sohn Anton Diezler galt als äußerst talentierter Maler, der ab 1830 im Geschäft seines Vaters in Köln mitarbeitete. Im Auftrag des Kölner Verlegers Carl Eisen fertigte er ab 1840 Landschaftspanoramen an. Die Serie, die von Baden-Baden über Aachen, Brüssel, Waterloo bis Gent reicht, wird mit 23 Ansichten erstmals nahezu vollständig ausgestellt.

Zu den Besonderheiten der Werke Johann Jakob Diezlers zählen zwei Bilderuhren mit Ansichten von Dausenau an der Lahn und von Oberwinter mit dem Siebengebirge. In den optisch leicht vergrößerten Kirchturm der Stadtansicht ist jeweils ein Ziffernblatt integriert, hinter dem ein komplettes Uhrwerk mit Geläut verborgen ist.



Bild oben: Anton Diezler: Ansicht von Stolzenfels, um 1844/45. Aquatinta von J. Ruff, nach Anton Diezler (Eurasburg, Peter Bierl)

Bild links: J. J. Diezler, Die Goldene Meile bei Remagen, 1834 (Bonn, Sammlung RheinRomantik)

Titel: Anton Diezler, Blick zum Drachenfels, 1831 (Bonn, Sammlung RheinRomantik)